

An
ESPOO-Kontaktstelle
Dr. Platzer-Schneider
ursula.platzer@bmk.gv.at

GLOBAL 2000 UVP-Stellungnahme zur Anzeige des Vorhabens SMR-Reaktor (Small Modular Reactor) am Standort Temelín

Stellungnahme zur Notifizierung eines neuen Reaktors am Standort Temelín (Scoping), in dem die Themenkreise für das Hauptverfahren festgelegt werden.

Unklar ist allerdings, für welches Projekt diese UVP durchgeführt wird. Das einzige tatsächlich bekannte ist zurzeit der Bauplatz, der an das bestehende AKW-Areal der beiden in Betrieb befindlichen VVER-1000 Reaktoren von Temelín anschließt.

Doch von diesem als der Durchbruch der darniederliegenden Atomindustrie angekündigten SMR (Small Modular Reactor) wird in dem Dokument zum Projekt nichts bekannt, was auch nicht überrascht, da keine der in Entwicklung befindlichen SMR-Designs existiert oder gar zugelassen ist. Als technologische Lösung wird schlicht angeführt, dass es sich um einen Leicht – oder Schwerwasserreaktor handeln wird.

Ebenso unklar bleibt die Anzahl der geplanten Reaktoren, da einer aber auch zwei möglich sind. Die Definition der internationalen Atomenergieagentur IAEA von SMR als Reaktor bis zu einer Leistung von 300 MW würde bei den vorgesehenen 500 MW weit überschritten. Als Projekt-Varianten werden keine alternativen Standorte, aber 4 SMR-Designs angeführt: UK SMR, BWRX-300, NUWARD, WESTINGHOUSE SMR (AP 300).

Der UK SMR soll in Zusammenarbeit von ČEZ mit Rolls-Royce SMR entwickelt werden und wäre ein Druckwasserreaktor. Der Siedewasserreaktor BWRX-300 (GE-Hitachi) ist in Kanada in Entwicklung, dessen Design aber noch nicht von der Aufsichtsbehörde akzeptiert wurde. NUWARD von EDF war einer der Favoriten nicht nur der tschechischen SMR-Pläne, dessen Entwicklung hat EDF allerdings im Sommer wegen explodierender Kosten aufgegeben. Der SMR (AP300) von Westinghouse ist wie alle anderen nur ein Design, welches auf bestehenden Reaktoren mit verringerter Leistung baut und dadurch zu wesentlich höheren Kosten pro erzeugter kWh gezwungen wird und somit das bekannte Problem der Atomenergie, nämlich die exorbitanten Investitionskosten, noch weiter verschärft.

Bedenklich ist auch die hohe Anzahl an unterschiedlichen Nuklearanlagen an einem Standort, deren kumulative Wirkung insbesondere bei Unfälle in Folge von Naturereignissen hoch sein kann. In Betrieb befindlich sind

- 2 Reaktoren des AKW (ETE1,2)
- Lager für abgebrannten Nuklearbrennstoff (SVJP)
- Lager für frischen Nuklearbrennstoff
- Lager für frischen Nuklearbrennstoff als Teil des Hilfsgebäudes für ETE1,2 (BAPP)

Weitere geplante Projekte

- 2 zusätzliche große Reaktorblöcke für AKW Temelín (ETE3,4)
- Erweiterung der Lagerkapazität des bestehenden Lagers für abgebrannten Nuklearbrennstoff

Als Begründung dieses Neubaus wird u.a. das Staatliche Energiekonzept angeführt, doch dieses ist noch nicht fertiggestellt und keiner SUP unterzogen worden. Der ebenso angeführte Plan die Kohlekraftwerke – Ausstieg etwa 2030 – mit Atomenergie ist zu ersetzen ist angesichts der Planungs – und Errichtungszeiten von 15-20 Jahren für AKW vollkommen illusionär, Alternativszenarien fehlen gänzlich.

GLOBAL 2000 schließt sich seinen tschechischen Partnerorganisationen an und fordert das Umweltministerium in Prag auf, dieses UVP-Verfahren für nicht existierende Reaktortypen einzustellen.

Mag. Patricia Lorenz
GLOBAL 2000 - Friends of the Earth Austria,
Neustiftgasse 36, A-1070 Wien
m: +43 676 44 64 254